

Apfelernte beim Nachbarn erwünscht

Neuenhagener wollen Nutzungsgemeinschaft

Von UWE SPRANGER

Neuenhagen (MOZ) Obst und Gemüse aus Nachbarns Garten statt aus dem Supermarkt – das ist die Idee von Merle Weißbach und Paul Knut aus Neuenhagen. Sie wollen eine regionale Obstbaum-Nutzungsgemeinschaft aufbauen.

„Wenn ich durch Neuenhagen fahre, sehe ich viele volle Obstbäume. Manche werden nie abgeerntet“, hat Paul Knut beobachtet. Dem 23-Jährigen und seiner Freundin Merle Weißbach leuchtet nicht ein, dass hiesige Früchte verfaulen, während im Supermarkt Obst und Gemüse gekauft werden, die zum Teil lange Transportwege hinter sich haben. Ein Berliner Gratis-Projekt, bei dem jeder gibt und nimmt, soviel er möchte, hat sie auf die Idee gebracht, etwas Ähnliches in Neuenhagen aufzuziehen, eine Obstbaum-Nutzungsgemeinschaft.

Die soll so funktionieren, dass über eine Internetplattform Menschen zusammenfinden, die Obstbäume haben und sie nicht selbst abernten können/wollen, sowie Menschen, die gern beim Ernten helfen und sich über frisches Obst freuen. „Wenn man selbst erntet, wird das Bewusstsein gefördert, das es was wert ist. Außerdem ist es eine schöne Erfahrung und stärkt die Naturverbundenheit“, sagt die von der

Nordseeinsel Föhr stammende Studentin. Nebenbei könne Wissen über Baumpflege vermittelt werden oder über Kooperationsmöglichkeiten wie Einwecken, ergänzt Paul. Das haben sie auch selbst praktiziert – mit Beeren, Apfelmus und sogar Tomaten, wie sie es gerade in Moldawien erlebt haben, wo sie drei Wochen in einem Freiwilligen-camp verbracht haben.

Das ist ein Grund dafür, warum sie ihr Projekt nicht früher angegangen und einige Obstsorten für dieses Jahr „durch“ sind. Bereits beim Oktoberfest im vorigen Jahr hatten sie mit einem Handwagen voller Äpfel, die sie im Ort gepflückt hatten, für ihre Idee geworben und „viel positives Feedback bekommen“, wie Paul berichtet. Deswegen planen sie eine Wiederholung der Aktion, wollen auch Flyer verteilen.

Dabei sehen sich die Studenten – er Umwelt- und Verfahrenstechnik, sie Musik und Politik auf Lehramt – selbst nur als Anstoßgeber und nicht als Organisatoren: „Es soll ein Selbstläufer werden, wir wollen nur zum Anfang denen helfen, die kein Internet haben“, sagt Merle. Interessenten sollen sich von einer Internetseite passende Partner abrufen können. Die Liste wird passwortgeschützt.

Kontakt: www.wikihost.org/wikis/obstgemeinschaft oder Tel. 03342 200319



Erntehelfer: Merle Weißbach und Paul Knut ziehen heimisches Obst und Gemüse dem aus dem Supermarkt vor. Sie wollen eine Obstbaum-Nutzungsgemeinschaft aufbauen. Foto: MOZ/U. Spranger